

Bibliomystikon

oder

Die Geheimbibel der Eingeweihten

Ariosophische Bibeldokumente und
Bibelkommentare zu allen Büchern
der heiligen Schrift, auf Grund der
anthropologischen und archäologi-
schen Forschungen und der arischen,
klassischen und orientalischen Bi-
belversionen zusammengestellt

von

J. Lanz von Liebenfels

7. Band:

Könige und Helden

(die historischen Bücher des Alten Testamentes)

Als Handschrift herausgegeben.

Manserie Szt. Balázs

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-93-8

Inhaltsangabe

I. Regum (Buch der Könige) I—X: Samuel, Elektrozoische Vogelmenschen, Phinees (= dem griechischen Phineys) und die Harpyien, Heil- und Todesstrahlen, Verlust der „Bundeslade“, die mysteriösen „Steißlinge“ und „Mäuse“, Heroen = elektrozoische Vormenschen, die alten arischen Könige ihre Abkömmlinge	7
I. Regum XI—XX: Saul wird König, die „Sodomsbienen“, das Dämonozoon Agag, der Agapen-Sprössling David; Goliath ein Vormenschenungeheuer, Ithyphalliker. „Theraphim“, „Laienbrote“, heilige Brote	18
I. Regum XXI—XXX: Jonathan, Nereiden, Zwerge, „Gefäße“, der Bastardenmacher Doeg; das weissagende Ephod; die „Hexe“ von Endor, eine Norne am Nornenbrunnen; Sauls Untergang	24
II. Regum I—X: Das „Buch der Asengötter“, die „Gänse“ des Kapitols“ = vormenschliche, greifenartige Orakelwesen; geheimnisvolle Höhlen und Antropozoa auf der Tempelburg von Jerusalem; das ariomystische Jerusalem, die Rundkirchen = ehemalige Nornenheiligtümer	29
II. Regum XI—XX: Bethsabée eine Art Walküre, die arischen Leibwachen Davids, Adsaloms Tod, die „weisen Frauen“ = Nornen im hl. Land und in anderen Ländern	34
II. Regum XXI—XXIV: Riesen und Harpyien, Anthropo-Ornithen („Menschen-Vögel“), die „Volkszählungen“ = Registrierung der Vormenschentypen	37
III. Regum I—X: Abisag und Davids Tod, Salomon u. d. „elektrische Stein“, „Elixir“ und hl. Gral, Salomon	41

baut einen Walkürentempel als Heiligtum der Elektrozoa; die Amphiktyonien, d. „hl. Räder“ = Engel, der „goldene Widder“ im Tempel von Jerusalem, das Protoevangelium, die Königin Saba eine Sibylle, d. geheimnisvolle Land Tharsis = Darß, die nordische Heimat der Elfen	
III. Regum XI—XXII: Der Zerfall des Salomonischen Reiches; Maacha, eine Königin, die zugleich Priapuspriesterin ist, Elias und seine „Raben“ (= Engel), das Schrattenopfer auf dem Berg Karmel, der Herr als „zarter Elf“, „Berggötter“ und „Kohlköpfe“, Achabs Ende	59
IV. Regum I—X: Sonderbare „Speisesaalgitter“, die Himmelfahrt des Elias, die elektrozoischen Feuerrosse, Schrattenopfer auf der Stadtmauer, die „wilde Jagd des Herrn“, die „mingentes od parietem“	69
IV. Regum XI—XX: Der Handel mit Elektrozoa, Orgiastische Kulte; Nohestan, der Lintwurm-Mensch; die wunderbare Sonnenuhr und die Ablenkung der Lichtstrahlen	78
IV. Regum XXI—XXV: Die biblische Walküre Hulda, ihre Abstammung, die Thorah als Offenbarung der „Huldinnen“, das Tal der Ennom-Menschen, das Ende des Reiches Juda	83
I. Paralipomenon (Buch der Chronik) I—X: Der Theokratische Pragmatismus, der misslungene Versuch der Restaurierung des musischen Gesetzes, das Geheimnis der Stammbäume; Osiris-Serapis der bioelektrische Gott; Abderiten, „Töpfer“, „altertümliche Logoi“, der nordische Urmensch Ask	89
I. Paralipomenon XI—XXIX: Eiszeitmenschen und Musri-Riesen, Elektrozoa und „Lichtmenschen“, „Ambrosia-“ und „Lichtmenschen“, „Ambrosia-“ und Gottmenschen	96
II. Paralipomenon I—X: Die „Rossgespanne“ des Salomon, die biblischen Menowroth und d. römische Mi-	100

nerva, „Elfenbein“, „Affen“, „Pfauen“, Samanen	
II. Paralipomenon XI—XX: Sirenen, Alkyone, Meerminnen, Chariten, Troglodyten, „Posaunen“, Xisuthors, „Tauben-Menschen“, „Blut von Blut getrennt“	102
II. Paralipomenon XXI—XXX: Schrattenhaine und Orgien, Affenmenschen als „Götzen“, Missbrauch der Gralstauben, Ablieferung der Schratte an die Tempel	107
I. Paralipomenon XXXI—XXXVI: Gihon, Mopsos, die „Mauern von Theden“, Semele, Sodomsgeld, Ende des Reiches Juda	110
I. Esdrae (Buch Esra) I—X: Wer war Esdras? Der biblische Kyrios auch der Gott der arischen Perser, Rasseneinheit der Priester, das Priesterkollegium der Kamiller, das Dekret des Cyrus, keine Vermischung mit Untermenschen, artreine Ehen	115
I. Esdrae (Buch Nehemias) I—XIII: Der Sozialreformer Nehemias ungewollter Begründer des jüdischen Chauvinismus, Drachen, „Feigen“, „Fischteiche“, Religiöse und militärische Erneuerung, Priesterliche Ritterschaft, Himmlisches Charitenbrot, „Keltentreter“, Orpheus, Pythagoras, Zaratas (= Esdras)	122
Buch Tobias I—XIV: Tobias u. d. Achikar-Sage, der „Totenbestatter“, Blindheit durch „Vogelmist“, Asmodaeus, Kabiren, Proteus, Amoretten, St. Blasius, der Erzengel Raphael, er besiegt einen Nicker und den Buhldämon, Asmodaeus, Gleichrassenehe, Speise und Trank der Engel, Reine Minne, vollkommene Nachkommenschaft	130
Buch Judith I—X: Kein „geistlich schön Gedicht“, der „Menschenmensch“ = „Menschensohn“ im N. T., das „Himmelsbrot“, Judith, eine Idise und Klausnerin, die „Zofen“ der Judith sind Kabiren, der Tod des Holofernes	141
Buch Judith XI—XVI: Judith eine „Moirentochter“, „Wälkurenkinder“, die mysteriösen „Eingemauerten“, die	146

„Tattermäner“

- Buch Esther I—X: Das Rätsel des Buches Esther, die Königin Vasthi eine Vestalin; Eunuchen, Momos und Mimos, die Orgienwichte von Amathont, Schwan-
maiden und Koren, Esther ist ebenfalls eine Idise,
und zwar die Walküre Ostara, das Agag-Scheusal
Aman, der Sieg des Mardochaeus, Mardochaeus =
Karl Marx, Marxismus und Purimfest 150
- Buch Esther XI—XVI: Der Kampf der beiden „Drachen“ 160
Mardochaeus und Aman, d. Dekret d. Artaxerxes, Es-
ther entlarvt Aman, die rassen- und weltgeschichtli-
che Bedeutung des Buches Esther, lebende „Greise“
noch im XVI. Jahrhundert; Esther = Ostara, die Wal-
küre der Auferstehung und Menschheitserneuerung

I. lieber Regum*) — Das I. Buch der Könige.

I. Regum I—X:

Mit dem 1. „Buch Samuel“ beginnt die durch Luther in der Neuzeit eingerissene Konfusion in der Zitierung der biblischen Bücher. Denn das ganze Mittelalter hindurch wurde dieses biblische Buch in der riesigen abendländischen christlichen Literatur als „1. lieber Regum“ zitiert. Luther hat die Bezeichnungen der Bibelbücher nicht verdeutscht, nicht übersichtlicher und handsamer gemacht, sondern er hat die Bibelzitationen hebräisiert. Ich zitiere in allen meinen Schriften nach der arischen Vulgata: I. Buch Regum und II. Buch Regum, und verstehe darunter das, was Masorah und Luther „1. und 2. Buch Samuelis“ nennen. Darauf mache ich meine Leser, besonders die protestantischen Leser, eigens aufmerksam, damit sie beim Studium die Stellen in ihrer deutschen Lutherübersetzung finden.

Die 2 Bücher Samuelis und die 2 Bücher der Könige, die von Hieronymus als die vier Bücher der Könige (IV libri Regum) registriert werden, bilden nach den neuesten Forschungen wohl eine einheitliche Königschronik und sind aus den staatlichen Annalen und den gleichzeitigen Aufzeichnungen der Propheten geschöpft. Die ersten 2 Bücher Regum dürften zur Zeit Salomonis, dagegen das III. und IV. Buch Regum von Jeremias geschrieben sein.

*) Abkürzung: Reg.

Das gilt jedoch nur für die Urquellen, aus denen sie geschöpft sind. Endgültig redigiert wurden die Königsbücher, wie alle Bücher der Bibel, erst in nachexilischer Zeit.¹⁾

Wer sich für die buchstäbliche Deutung der vier Bücher der Könige interessiert, den verweise ich auf die schulwissenschaftliche Literatur.²⁾

I. Reg. beginnt mit der Geburt des großen Propheten Samuel. Samuel war nach Aet. III, 24 der letzte Richter und der erste Prophet in Israel. Er ging aus dem priesterlichen Stamm Levi hervor (I. Paralipomenon VI, 27). Samuel bedeutet nach Onomastica p. 184: „der gehorsame Diener (diakonos) Gottes“, nach p. 198: „Gesetz Gottes“. Von Samuel sagen die Onomastica p. 163, er heiße „ein Mensch von Armathem Siphæ“, dass bedeute, dass er „ein Mensch aus einer Licht-Knospe“ (probotes photismoy) war. Samuel war der Sohn des Elkana und der Anna, die lange in unfruchtbarer Ehe miteinander gelebt hatten. Onomastica p. 186 deuten Anna mit „Charis“, „Doxa“, d. h. Charite, Walküre“, „Glanz, Pracht“. Die hl. Anna ist stets als eine christianisierte Norne aufzufassen. Mithin war auch Anna, die Mutter Samuels, eine Art Norne! Elkana wird p. 162 interpretiert mit „Besitz (Haustier = Kesis) Gottes“. Der Name Samuels, sowie die Namen seiner Eltern, als auch die Deutungen dieser Namen, ferner die lange Unfruchtbarkeit der Ehe deuten darauf hin, dass auch Samuel nicht als ge-

1) vergl. Buchberger: Kirchl. Handlexikon, S. 448.

2) Kommentar zu Reg.: P. Dhorme, Paris 1910. v. Hummelauer, Comm. in libr. Sam., Paris 1886. N. Schlägl, Die Bücher Samuelis, 1904; Die Bücher der Könige und der Chronik. Keil, Die Bücher Samuelis, 1875. Die Bücher der Könige, 1876. Budde, Die Bücher der Samuelis, 1902. Benzinger, Die Bücher der Könige, 1899. Kittel, Die Bücher der Könige, 1900. A. Schulz, Die Quellen zu den Gesch. d. Elias 1906.

wöhnlicher Mensch, sondern noch als Halbgott, als Vormensch mit elektrozoischer Organisation anzusprechen ist.

Der Ort, wo Elkana, der Vater Samuels wohnte, hieß Ramathaim Sophim³⁾. Die Ahnen des Elkana hießen: Jeroham, Eliu, Thohu, Suph⁴⁾ (Vulg. I. Reg. I, 1). Schon allein dieser Stammbaum des Samuel ist ungeheuer aufschlussreich. Interpretieren wir zuerst Ramathaim Sophim oder wie Sept. sagt: „Armathaim Sipa“. Ramoth erklären Onomastica mit „erhabenes Zeichen, Wunder“. „Schau des Todes und des Erhabenen“, Sipa wird ausgelegt (p. 184) mit „Lichterscheinung“. „Verteidiger der Phönixvögel“ („antisthon proso-pon“). Die andern noch genannten Ahnen, wie das Thohu und Suph sind nichts anderes als theonische Drachen- und Greifenwesen, die Thehom und die Sophia, über die ich in Bibliomystikon IV/2 ausführlich gesprochen habe. Samuel stammte also aus einer Protoplastenfamilie; den unter seinen Ahnen kommt das Thohu, ein Drachenschmensch, und Suwph (Sophia), der elektrozoische und theonische Vogelmensch vor.

Elkana hatte zwei Frauen, davon hieß die eine Anna, die andere Phenenna. Phenenna war fruchtbar, Anna aber unfruchtbar. In inständigem Gebet flehte sie zu dem „Herrn Sebaoth“⁵⁾ (d. ist der „Gott der Engel und Walküren“, dem Sabazios der Griechen), zu Silo um ein Kind (I. Reg. I, 3). Um ihrem Gebet besonderen Nachdruck zu verleihen, legte sie Gott das Gelübde ab, den zu erwartenden Knaben zu einem Naziräer, d. i. zu einem gottgefälligen, rassenbewussten Heroen zu erziehen (I. Reg. I, 11). Für „Nazeraios“, haben Onomastica, p. 175

3) Sept. Armathaim Sipa, Mas. Ramathajim sophijm.

4) Mas. Ben-Thohuw, ben-Suwph.

5) Vulg. Domino exercituum in Silo; Sept. toi theoi Sabaoth; Mas. Sebaoth.

„exeithismenos“, „aithos“, und eine altdeutsche Glosse in Steinmeyer-Sivers, S. 213: „Kiheiligtos“, d. h. „Ausgebrannter“, „Heißer“, „Geheiligtos“. Der damalige Priester zu Silo war Heli, ein frommer Mann, der aber zwei missratene Söhne Ophni und Phinees hatte (I. Reg. I, 3). Als Musen- und Walkürenpriester hätten sie die Aufgabe gehabt, diese göttlichen Wesen mit besonderer Ehrfurcht und Scheu zu behandeln. Doch sie taten gerade das Gegenteil und wurden daher von den heiligen Elektrozoa scharf bestraft. Phinees wird dementsprechend von den Onomastica, p. 200 exegesiert mit: „stomatophimos“, „Ananeyon“, d. h. „Maulkorb oder Verschnürung des Maules“, „ungebärdiger Rebell“. Es ist kein Zweifel, dass die Gestalt des biblischen Phinees viele Berührungspunkte mit dem in der griechischen Mythe vorkommenden Phineys hat. Phineys war „König“ von Samydessus in Thracien, Sohn des Agenor von Phönicien!⁶⁾ Er heiratet die Idäa, lässt seine Söhne aus erster Ehe, Plerippos und Pandion, blenden. Dafür senden ihm die Götter zur Strafe die Harpyien! Voreas, der Vater seiner ersten Frau Kleopatra, blendet ihn, die Harpyien besudeln oder fressen ihm alle Speisen weg. Die beiden geflügelten Helden Kalais und Jetes (von den Argonauten des Jason) befreien ihn von den Harpyien und seinen Qualen.⁷⁾

Das Gebet der frommen Anna im Heiligtum des Kyrios ward erhört, und sie gebar einen Sohn, der den Namen Samuel bekam (I. Reg. II). In einem begeisterten Hymnus, der dem Preisgesang der Gottesmutter Maria sehr ähnelt (dem „Magnificat“ in Luc. I, 68), lobt sie den Herrn

6) Bei den antiken Völkern wurden die Juden als ein Stamm der Phönizier angesehen.

7) Auch Phinees in der Bibel wird von „Greifen“, den theonischen Elektrozoa, den „Engeln des Herrn“ gezüchtigt.